Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, und „Invalidendank.“

Nr. 736

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 21. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Amtliches.

Berlin, 20. Okt. Der König hat den bisherigen Hilfsarbeiter im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Regierungs-Rath Dr. Wentzel zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath in diesem Ministerium, und auf Grund des § 28 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Samml. S. 195) den Regierungs-Rath Fromme zu Stade zum Stellvertreter des zweiten ernannten Mitgliedes des Bezirksausschusses zu Stade auf die Dauer seines Hauptamts am Sitz dieser Behörde ernannt.

Der bisherige Kreis-Bauinspektor Bastian zu Merseburg ist als Bau-Inspektor an die Königliche Regierung in Magdeburg, und der bisher bei der Königlichen Regierung in Magdeburg als technischer Hilfsarbeiter beschäftigte Bauinspektor Trampe als Kreis-Bauinspektor nach Eisleben versetzt worden. Der bisherige Kreis-Bauinspektor, Baurath Delius in Eisleben ist mit der Verwaltung einer Regierungs- und Bauraths-stelle bei der Königlichen Regierung in Lüneburg betraut worden.

Der Dr. Kaemmerer aus Danzig ist zum Direktorial-Assistenten an den Königlichen Kunst-Museen in Berlin ernannt und dem Kupferstichkabinet überwiesen worden. Der Sekretär Dr. v. Béguelin ist zum Bibliothekar an den Königlichen Kunst-Museen in Berlin bestellt worden. Die Wahl des Oberlehrers Mathi am Real-Progymnasium nebst Progymnasium in Höchst a. M. zum Rektor dieser Anstalt ist bestätigt worden. Die Beförderung des ordentlichen Lehrers am Lyceum I zu Hannover Hornemann zum Oberlehrer an derselben Anstalt ist genehmigt worden.

Deutschland.

Berlin, 20. Oktober.

— Der Generalstabschef Graf Waldersee hat sich nach Kreisau begeben. Er geleitet im Auftrage des Kaisers den Grafen Moltke nach Berlin. Die Feier beginnt gewissermaßen bereits mit diesem Ehrengeleit.

— In den Räumen des Kriegsministeriums ist heute wieder die Kommission zur Ausarbeitung und Feststellung einer neuen Militär-Strafprozeßordnung zusammengetreten, um die inzwischen von einer Subkommission ausgearbeiteten Vorschläge und Entwürfe zu prüfen und über einen bestimmten Gesetzentwurf schlüssig zu werden. Aller Voraussicht nach wird das Plenum in Bälde mit seiner Arbeit fertig werden und der Gesetzentwurf, über welchen noch nichts Bestimmtes verlautet, dann dem Kriegsminister zur Begutachtung und alsbald dem Reichstage zur Beschlußfassung zugehen. Den Vorsitz im Plenum führt wiederum der Generalauditeur der Armee, Wirklicher Geheimer Ober-Justizrath Ittenbach.

— Am Sonnabend haben im auswärtigen Amt Konferenzen zwischen Vertretern der Evangelischen Missionsgesellschaft, des Auswärtigen Amtes und Herrn von Wißmann stattgefunden, um über die Frage des in Deutsch-Ostafrika zu erbauenden deutschen Krankenhauses zu berathen. Wie bekannt, hält eine Partei, zu der auch der Konsularartzt Dr. König und die auf Zanzibar ansässigen Firmen gehören, daran fest, daß das Krankenhaus auf Zanzibar zu errichten sei, während die Evangelische Missionsgesellschaft, welche vor allen Dingen in Betracht kam, in ihrer Ansicht nicht entschieden war. Die Konferenz hat die Leitung davon überzeugt, daß es nothwendig sei, das Krankenhaus nach dem Festlande zu verlegen, und das Dar-es-Salaam, wo bereits ein geräumiges Missionshaus steht und die ganze Verwaltung sich konzentriren dürfte, der geeignete Platz dafür ist.

— Die Stadtverordneten in Danzig haben am 18. d. einstimmig den Abg. Dr. Baumbach zum Oberbürgermeister gewählt. Von den abgegebenen 50 Stimmzetteln waren 4 unbeschrieben, 46 lauteten auf Baumbach. Die „Danz. Ztg.“ veröffentlicht jetzt den Bericht des Wahlausschusses, aus dem sich ergiebt, daß eine Minorität anfangs den früheren Oberpräsidenten v. Ernsthausen in den Vordergrund stellte. Der Bericht konstatirt, daß größerentheils durch politische Gegner des Herrn Baumbach vermittelte Erkundigungen zunächst durch gewisse Zeitungen verbreitete „unkontrollirbare“ ungünstige Berichte über die Lebensverhältnisse desselben durchaus widerlegt und im übrigen auch einer günstigen Meinung über die Fähigkeiten desselben weiteren Vorschub geleistet haben. Bezüglich seiner parlamentarischen Thätigkeit hat Herr Dr. Baumbach erklärt, daß er „als ein gewissenhafter Mann selbst an die Niederlegung des Mandats denken würde, sobald sich die Unzuträglichkeit seiner Beibehaltung ergeben sollte.“ Daß die Zugehörigkeit des Herrn Dr. Baumbach zu der freisinnigen Partei die Bestätigung der Wahl in Frage stellen könnte, ist völlig ausgeschlossen.

— Von zuverlässiger Seite wird der „Voss. Ztg.“ unterm 18. Oktober geschrieben:

„Die heutige Abendausgabe der „Voss. Ztg.“ entnimmt der „Jen. Ztg.“ eine Notiz über den Empfang des Kaisers in Reval. Den ersten Theil derselben kann ich vollauf bestätigen, da mir von meinen Landsleuten (ich bin geborener Revalenser) verschiedentlich geschrieben wurde, daß nur solche Personen zu der im Hafen errichteten (der einzigen) Tribüne Zutritt erhielten, die sich verpflichteten, nicht Hurrah! zu rufen. Ob diese Verpflichtung in Form eines schriftlichen Reverses erfolgte, ist mir nicht bekannt. An dieser Thatsache ist absolut nicht zu zweifeln.“

— Die Sammlung für den Ankauf des Geburtshauses Moltkes in Parchim hat laut dem zweiten Verzeichniß bis jetzt 34 188 M. 3 Pf. ergeben. In dieser Summe sind die von Berlin bewilligten 10 000 M. noch nicht mit einbegriffen.

Frankreich.

* Am Sonnabend wurde in Belfort ein gewisser Dietrich und dessen Schwester verhaftet, die der Spionage beschuldigt werden. Dietrich, ein alter Marinesoldat, war Kaserneninspektor. Ein Architekt Namens Stahl, der preußischer Unteroffizier ist, sollte angeblich mit der Schwester Dietrichs verlobt sein und machte derselben häufig Besuche. Man fand bei Dietrich zahlreiche Pläne, die sich auf die Belforter Festungswerke beziehen. Stahl wohnte in Belfort in demselben Hotel wie der kürzlich in Nancy zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilte Spion Bonnet, und man bringt deshalb die beiden Vorgänge in Verbindung. Stahl ist gegenwärtig in Paris, wo man bei demselben ein Packet mit verschiedenen Papieren gefunden hat. — Der vor Kurzem in Bordeaux stattgehabte Kongreß der Handlungsreisenden faßte einen beachtenswerthen Beschluß: Man kam nämlich überein, in den besuchten Hotels die Aufstellung von Sparbüchsen zu veranlassen, in die jeder Reisende, der in einem Hotel absteigt, einen Sou (fünf Centimes) werfen soll. — Außerdem verlangen die Handlungsreisenden, daß bei Bezahlung der Hotelrechnung von den zu zahlenden fünfzig Centimes für Bedienung fünf Centimes in Abzug gebracht und ebenfalls diesen Kassen zugefügt werden sollen. Auf diese Weise glaubt man, ungefähr eine Million jährlich zusammenzubringen, mit welcher Summe man humanitäre Anstalten und Unterstützungskassen errichten will.

Belgien.

* **Brüssel,** 20. Okt. Die „Independance Belge“ bespricht das von der Regierung des Kongostaates bewiesene Entgegenkommen gegenüber den Mächten, welche an der Antisklaverei-Konferenz in Brüssel theilnahmen, und hebt hervor, der Vorschlag der Regierung des Kongostaates gehe dahin, daß der von allen Staaten bis auf Holland zugestandene Eingangszoll von 10 Prozent nur für Feuerwaffen aufrecht erhalten werden solle. Für eine große Anzahl von Artikeln sollen die Eingangszölle herabgesetzt werden, die Sätze schwanken zwischen 6 und 3 Prozent. Für gewebte Stoffe, welche Holland in großem Maße nach dem Kongostaate einführt, soll der Zoll ganz besonders ermäßigt werden, einzelne Artikel sollen von jedem Zoll befreit sein.

Serbien.

* Die serbische Volksvertretung wird in der am 1. November beginnenden Tagung eine Reihe wichtiger Gesetzvorschläge zu erledigen haben. Es stehen zur Berathung das Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister, das Gesetz welches das Vereins- und Versammlungsrecht regeln soll, das neue Preßgesetz, das Staatsschuldentilgungsgesetz, ferner der Plan einer Theilung der fiskalischen Verwaltung, insonderheit über die Steuereinnahmen; dann soll die rechtliche Lage des Eisenbahnwesens und der dabei Angestellten geregelt werden, und endlich das Gesetz über den Rechnungshof Erledigung finden.

Militärisches.

= Das „Marine-Verordnungsblatt“ publizirt folgende Kaiserliche Erlässe: Ich bestimme über den Zweck und die Organisation des Torpedo-Versuchskommandos das Folgende: 1) Der Zweck des Torpedo-Versuchskommandos ist die Förderung und Fortentwickelung der Unterwasser-Offensivwaffen. Dasselbe ressortirt vom Staatssekretär des Reichsmarine-Amts und ist der Inspektion des Torpedowesens unterstellt. 2) Das Torpedo-Versuchskommando besteht aus dem Präses, dem Referenten und Assistenten. Die Stelle des Präses ist durch Ernennung zu besetzen, ebenso werden die als Referenten und Assistenten erforderlichen Offiziere nach Bedarf ernannt. Andere Offiziere und Beamte ihres Ressorts zu den Arbeiten des Torpedo-Versuchskommandos heranzuziehen, bleibt ihnen überlassen. Dem Präses verleihe ich in Bezug auf das demselben unterstellte Personal die Disziplinarstrafgewalt und die Urlaubsbefugnisse des Kommandeurs einer Torpedo-Abtheilung. 3) Die Verwendung der zum Torpedo-Versuchskommando gehörigen Offiziere auf den Schiffen, Fahrzeugen und Torpedobooten, welche Versuchszwecken dienen, bleibt Ihnen mit der Maßgabe überlassen, daß zum Stab dieser Schiffe in erster Linie die erwähnten Offiziere kommandirt werden sollen. Wegen Erlasses einer Dienstvorschrift für das Torpedo-Versuchskommando haben Sie das Weitere zu veranlassen. Neues Palais, den 10. Oktober 1890. Wilhelm. — 2) Im Verfolg meiner Ordre vom 9. September d. J. genehmige ich die hier beifolgende Probe eines Dolches nebst Kuppel und Portepee für die Seekadetten und Kadetten meiner Marine. Neues Palais, den 10. Oktober 1890. Wilhelm. — 3) Ich bestimme, daß den meiner Marine angehörenden Personen der Besatzung des in Kamerun stationirten Hulks eine Lokalzulage zu gewähren ist, welche für den Unteroffizier auf 30 M. und den Gemeinen auf 22,50 M. monatlich festgesetzt wird. Neues Palais, den 10. Oktober 1890. Wilhelm. In Vertretung des Reichskanzlers. Hollmann.

Versicherungswesen.

* **Stuttgart,** 4. Okt. [Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.] Im Monat September 1890 wurden 349 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 4 den sofortigen Tod und 22 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben in diesem Monat 31. Neu abgeschlossen wurden im Monat September 1710 Versicherungen. Alle vor dem 1. Juni 1890 der Unfall-Versicherung angemeldeten Schäden incl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle sind bis auf die von 13 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt. Auf Grund der Haftpflichtversicherung wurden 40 Forderungen gestellt.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz, welches den Abonnenten unserer Zeitung Auskünfte ohne Recherchen kostenlos ertheilt.)

Ein ganz originelles Spielzeug ist Herrn H. Heyder in Deutschland und den meisten anderen Staaten patentirt worden. Es besteht in einem hohlen Flugball mit einem runden Loch auf der einen und einer Wandverdickung auf der entgegengesetzten Seite. In das Loch wird ein hölzerner Konus in das Innere des Balles hineingezwängt, der Konus ist an eine Schnur angehängt, welche um die Mitte eines Stabes befestigt ist. Läßt man nun den Ball um den Stock kreisen, so wird unter dem Einfluß der Zentrifugalkraft der Konus aus dem Loch herausgleiten und zugleich wird der Ball mit gewaltigem Schwung von dem Konus abfliegen; und zwar genügt zu diesen Schwung eine ganz geringe Kraftanstrengung, so daß auch ein schwaches Kind den Ball in verhältnißmäßig größte Entfernungen und Höhen schleudern kann. Der niederfallende hohle Gummiball wird selbst beim Herabfallen aus größter Höhe in Folge seiner Leichtigkeit Niemanden schaden zufügen können. — Zu den größten Feinden der Kultur der Obstbäume gehören die Raupen, welche regelmäßig im Frühjahr ihr Unwesen zu treiben beginnen. Um diese Raupen in einer gewissen Entfernung von den Bäumen zu fangen, hat H. C. Paul eine Fangvorrichtung ersonnen, welche aus einem um den Baumstamm gelegten Filzstreifen besteht, auf welchen ein nach außen gebogener Drahtring mit einem Kranz von theils über theils unter dem Filzstreifen hängenden Pflanzenfasern befestigt ist. Nach den damit gemachten Erfahrungen hat sich diese Vorkehrung als vollkommen zweckdienlich erwiesen. — Zum Spicken des Fleisches wurde von den Herren H. Jenke und Fuhrmann eine im deutschen Reiche patentirte Spicknadel konstruirt, deren Theile im Wesentlichen die folgenden sind. Die Spicknadel besteht aus einem Griff mit einem zentralen Stift, auf dem ein Messerrohr herausschiebbar und zum Feststellen angeordnet ist. Mit diesem Messerrohr wird der Speck aus dem Vollen herausgestoßen und unter Zuhilfenahme einer Aufstecknadel in das zu spickende Fleisch eingeführt. Nach Entfernung der Nadel wird eine auf das Messerrohr wirkende Sperrung ausgelöst, und in Folge dessen wird das Rohr unter dem Einfluß einer mit ihm verbundenen Spiralfeder zurückschnellen, wobei der Speck durch den eingangs erwähnten Stift herausgedrückt wird. — Um eine rußfreie und lebhafte Verbrennung der Briquettes zu erzielen, schlägt Frau Eugenie Kastner laut einem deutschen Reichspatent vor, bei der Herstellung derselben unter je zwei Theile Kohlenstaub einen Theil Lederfalzspäne zu mischen. Letztere sollen ein vorzügliches Bindemittel abgeben und angeblich den Heizeffekt der Briquettes erhöhen. — Das Problem der zweckmäßigsten Eisenbahnkuppelung ist noch immer nicht gelöst. Einen nicht unwichtigen Beitrag zur Lösung dieser Frage liefern Fr. W. Prokow und A. Nüffer mit ihrem deutschen Reichspatent, bestehend in einer selbstthätigen Kuppelung. Aus einem Schlitze des Buffers steht der nach oben gerichtete Kuppelungshaken hervor, welcher beim Zusammenschieben der Wagen in einen Schlitz des anderen Buffers eindringt, hinter demselben den unteren Arm einer lothrechten Welle trifft, deren oberer Arm dann ein Gewicht fallen läßt, welches in einer Führung des Buffers gleitend, sich in den Haken legt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Der Bankier Eugen Bieber ist am 15. d. M. unter dem Vorgeben, auf zwei Tage nach Hannover beziehungsweise nach Westpreußen reisen zu wollen, um dort Geld aufzutreiben, verschwunden, ohne bis heute nach Berlin zurückzukehren. In dem Komptoir des Bieber fand man an Baargeld nur den Betrag von 7,30 Mark in Nickelmünzen vor, während Werthpapiere absolut nicht zu finden waren, wiewohl festgestellt worden ist, daß mehrere Personen dem Bieber Werthpapiere in Beträgen von sechs- bis zwölftausend Mark anvertraut haben. Die Geschäftsbücher des flüchtigen Bankiers wurden deshalb polizeilich mit Beschlag belegt. Bieber hatte das Bankgeschäft am 15. Juli d. J. eröffnet und beschäftigte in demselben acht junge Leute; früher war B. bei der Märkischen Bank als Prokurist, dann bei Hermann Heymann und schließlich bei der Deutschen Genossenschaftsbank beschäftigt. Bieber ist 26 Jahre alt, circa 1,78 Meter groß, von schlanker Figur und hat röthlich-blonden Vollbart, den er kurz geschnitten und nach unten spitz zulaufend trug; bekleidet war er bei seinem Verschwinden mit dunklem Jaquet, graubraunem Ueberzieher mit Trauerflor am Aermel und braunem steifem Hut mit schwarzem Bande. Eugen Bieber ist übrigens derselbe Bankier, welcher den groben Schwindel bei Lieferungen von Effekten beim Bankhause Meyer Cohn beziehungsweise am Berliner Kassenverein versucht hatte und deshalb auch von der Börse verwiesen worden ist. — In der Schaaf'schen Mordsache gelangt die Kriminalpolizei mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß die furchtbare That in einem Wahnsinnsanfalle vollführt worden sei. Aus den verschiedenen Verhören hat sich ergeben, daß Schaaf am Donnerstag Abend schwerlich irgend welchen Mordgedanken mit sich herumgetragen habe. Am Mittwoch hatte er das neue Kontor in der Bankstraße gemiethet und neu eingerichtet, und am Donnerstag Nachmittag hat er fleißig in dem neuen Bureau gearbeitet. Am Abend war er in fröhlicher Stimmung, da es ihm gelungen war, eine drängende Geldschuld zu erledigen. Auch freute er sich, mit der Familie am folgenden Tage nach Reinickendorf übersiedeln zu können, und mehrmals sprach er der Frau Wiesner seine Befriedigung über das neue Heim aus. Ein Zank am Abend oder in der Nacht hat zwischen den Gatten nicht stattgefunden. Obwohl die Polizei annimmt, daß Schaaf nicht mehr unter den Lebenden weilt, werden die Nachforschungen in verdächtigen Lokalen fortgesetzt. — Um einen neuen, großartigen Prachtbau soll Berlin demnächst

bereichert werden. Nach den Informationen der „Gastwirths-Ztg.“ beabsichtigt die Aktiengesellschaft „Linden-Bauverein“, an Stelle des Häuserkomplexes Unter den Linden 17 und 18 und Behrenstraße 53, 54 und 55, dessen Eigenthümerin sie ist, einen solchen zu errichten. Nach den Linden zu sollen ein prächtiges Wohn- und Geschäftshaus, nach der Seite der Behrenstraße aber großartige Festsäle erbaut werden, in welchen das Edentheater sein Heim aufschlagen soll. Als Oekonom dieses Theaters wird der bekannte Wiener Vergnügungsdirektor Ronacher, welcher eine jährliche Pacht von 300000 Mark (?) zahlen soll, ernannt.

† **Auch die Zähne werden theuer.** Infolge der wiederholten Preissteigerung des Platinas, welches zur Anfertigung von künstlichen Zähnen in großen Mengen verbraucht wird, sind die Preise für solche in den englischen und amerikanischen Fabriken bereis um 75 Prozent gestiegen. Selbstredend ist damit auch eine Preissteigerung der zahntechnischen Arbeiten erfolgt, ja es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dieselben in Kürze noch theurer werden. Die Gründe hierfür sind folgende: Es werden in der ganzen Welt in einem Jahre ca. 30 Millionen Zähne fabrizirt, zu deren Anfertigung ein Quantum von 3600 Kilo Platina erforderlich ist. Da nun die elektrische Industrie zu den Kontakten, sowie den Glühlampen-Einführungsdrähten Platina braucht und in der Bijouteriebranche die Verwendung von solchem mit Mattgold modern geworden ist, da ferner die Photographie durch Einführung des Platinadruckes ein kolossaler Konsument geworden und auch die chemische Industrie mit jedem Jahre größere Quantitäten von Platina-Utensilien benöthigt, so wachsen mit jedem Tage die Anforderungen, welche an die Platinaproduktion gestellt werden, während die Förderung dieses edlen Metalls nur in sehr geringem Maße zunimmt. Alle diejenigen, welche einer zahntechnischen Korrektur ihrer Kauwerkzeuge bedürftig sind, werden von diesem Sachverhältniß nicht sehr erbaut sein.

Lokales.

Posen, den 21. Oktober.

* Wasserstand der Warthe. (Telegramm aus Pogorzelice) vom 21. Okt. Gestern Abend 1,76, heute 1,74 Meter.

* **Ein Menschenauflauf** wurde gestern Abend gegen sieben Uhr in der Breitenstraße dadurch verursacht, daß ein zwischen einem Händler und einer Frau ausgebrochener Streit dort in Thätlichkeiten überging. Durch Einschreiten der Polizei wurde die Ruhe bald wieder hergestellt. — Zu derselben Zeit entstand in der Großen Gerberstraße in der Nähe des Teichplatzes ein Auflauf. Ein Arbeiter schlug hier eine Frau, die ihn an die Zahlung von neun Mark rückständiger Miethe erinnert hatte, mit der Faust zu Boden. Leider gelang es dem Exzedenten zu entkommen; doch ist sein Name festgestellt worden. Die Frau erholte sich nach einiger Zeit wieder und setzte ihren Weg fort.

—u. **Verhaftung.** Gestern Nachmittag ist ein Arbeiter aus Posen in Haft genommen worden, weil derselbe auf einem an dem Königsplatze belegenen Neubau einen anderen Arbeiter mit einer Latte und einem Ziegelsteine in gröblichster Weise gemißhandelt hat.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: zwei Bettler. — Nach dem Polizei-Gewahrsam geschafft: eine sinnlos betrunkene Wittwe von der Wallischei. — Zugelaufen: eine gelbe Dachshündin Wallischei Nr. 1. — Gefunden: eine Hutschachtel mit Inhalt in einer Droschke, ein polnisches Gesangbuch in der St. Martinsstraße, ein goldener Damenuhrdeckel in der Bahnhofs- und eine Granatbroche in der Unteren Mühlenstraße.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

ŏ **Santomischel,** 19. Okt. [Dienstalterszulagen. Körtermin. Bestätigung.] Vom 1. April d. J. ab erhalten im diesseitigen Kreise Dienstalterszulagen von 500 Mark 17 Lehrer, 400 Mark 8 Lehrer, 300 Mark 5 Lehrer, 200 Mark 10 Lehrer und 100 Mark 2 Lehrer. — Die diesjährige Körung der Hengste im hiesigen Kreise findet am Montag, den 27. Oktober, Vormittags 9½ Uhr, in Kostschin vor der Maciejewskischen Konditorei statt. — Der Wirth Surdyk aus Krzykosy ist zum Schulzen und Ortserheber für die Gemeinde Krzykosy gewählt und bestätigt worden.

C **Pudewitz,** 19. Okt. [Wahl. Schulinspektion.] Bei der vor Kurzem stattgehabten Vorstandswahl des hiesigen Beerdigungsvereins (chebra kedischa) wurde der seitherige Vorstand und zwar die Kaufleute Loevy, Michel und Paradis wiedergewählt. — Dem hiesigen Königlichen Kreisschulinspektor Albrecht ist die Orts- und Kreisschulinspektion über die hiesige höhere Privat-Knabenschule und jüdische Elementarschule übertragen worden.

√ **Schildberg,** 20. Okt. [Ferien. Einsegnung.] Zufolge höherer Anordnung sind die Herbstferien bei der katholischen und evangel. Schule um 8 Tage verlängert worden. — Die Einsegnung der Konfirmanden der evangelischen Kirchengemeinde Schildberg hat gestern stattgefunden.

g. **Krotoschin,** 18. Okt. [Kommunales.] Die Einwohnerzahl unserer Stadt beträgt einschließlich des Militärs (1066 Mann) 10 403, wovon 3488 evangelisch, 4788 katholisch, 1061 jüdisch auf die Zivilbevölkerung kommen. — Der städtische Besitz beläuft sich auf ca. 572 Hektar und repräsentirt einen Werth von 1 179 136 M., während der Werth der städtischen Gebäude auf 446 200 Mark veranschlagt ist. Da das städtische Inventar auf mindestens 20 000 Mark bemessen ist, so beträgt das Gesammtvermögen unserer Stadt 1 645 336 M., dem eine Schuld von 363 652 Mark gegenübersteht, von der jährlich 18 920 M. Zinsen und eine Amortisationsquote von 8390 M. zu zahlen sind. An Gebäudesteuer zahlt die Stadt ca. 10 500 M., an Grundsteuer 2060 M., an Gewerbesteuer (bei 470 Veranlagungen) rund 8900 M. Der Verkehr hat sich in unserer Stadt in den letzten Jahren nicht wesentlich gehoben, während in der gewerblichen Thätigkeit gegen früher eine erhöhte Regsamkeit zu verzeichnen ist. Zur Erneuerung des Pflasters sind in den beiden letzten Jahren nahe an 10 000 M. verwendet worden. — Man giebt sich vielfach der Hoffnung hin, daß in nicht gar langer Zeit auch das gegenwärtig in Ostrowo untergebrachte zweite Bataillon hierher verlegt werden wird. — An Wohnungen ist, Dank der regen Bauthätigkeit (es sind in den letzten beiden Jahren ca. 80 Neubauten aufgeführt worden) hier kein Mangel, ja es stehen sogar viele, namentlich größere Wohnungen leer.

Landwirthschaftliches.

(Nachdruck verboten.)

— **Bedeutung der Viehdecken.** Die immer kälter werdende Herbstwitterung mahnt bald zur Aufstallung unserer Weidethiere, trotzdem vielfach noch Futter genug auf den Triften vorhanden ist. Die Kälte, namentlich verbunden mit Regen, läßt aber besonders das Milchvieh in seinen Erträgen derart zurückgehen, daß selbst das beste Futter schlecht verwerthet wird. Häufig treten sogar Erkältungskoliken, starke Durchfälle ꝛc. ein, die natürlich dem Produktionszweck ebenfalls sehr hinderlich sind. Alle diese Uebelstände werden vermindert, resp. für eine zeitlang ganz aufgehoben durch die Viehdecken. Von Prof. Brümmer in der Versuchswirthschaft der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Kappeln angestellte Versuche haben bewiesen, daß solche Decken sich nicht nur sehr gut und schnell bezahlt machen, sondern daß sie dem Landwirth erlauben, sein Vieh 14 Tage länger ohne Nachtheile auf der Weide gehen zu lassen, als ohne Decken. Auch im Frühjahr thun die Decken gleiche Dienste.

— **Die Viehmastpulver.** Trotzdem von der Presse immer wieder darauf hingewiesen wird, daß die Viehmastpulver, Milchpulver u. s. w. arger Schwindel ist, machen die Verkäufer solcher die Landwirthe beglückenden Mittel neuerdings wieder glänzende Geschäfte. Durch scheinbar wissenschaftliche Erläuterungen über Thierernährung und unverschämte Reklame wissen sie immer noch großen Absatz zu eminenten Preisen zu finden. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß derartige Viehpulver von sehr geringem Werth sind, daher auch nur einen sehr niedrigen Preis erzielen können. Sie bestehen meistens aus kohlensaurem Kalk, griechischem Heu, Melilotenkleesamen, Futterabfällen u. s. w., Sachen, die jeder Landwirth für wenig Pfennige sich in genügender Menge verschaffen kann, wenn er sich eine nervenerregendes, die Verdauung reizendes Pulver verschaffen will. Außerdem dürfen solche Pulver nur aus aromatischen Mitteln bestehen und nicht Kalk u. s. w. enthalten.

Marktberichte.

** **Berlin,** 20. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Mäßige Zufuhr, gedrücktes Geschäft bei wenig veränderten Preisen. Wild und Geflügel. Bei recht reichlicher Zufuhr lebhaftes Geschäft. Preise für Rehe billiger, sonst wenig verändert. Fische. Reichliche Zufuhr, Preise niedrig, Geschäft still. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Gemüse unverändert, Obst still, Weintrauben fester.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—63, IIa 52—58, IIIa 45—51, Kalbfleisch Ia 56—70, IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 51—60, IIa 40—50, Schweinefleisch 55—62, Bakonier do. 47—50 M., ungarisches do. 53—54 M., dänisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90—110 Mark, do. ohne Knochen 100—120 Mark, Lachsschinken 110—160 M., Speck, ger. 65—80 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,32—0,38, leichtes Rothwild 0,40—0,45, Damwild 0,40—0,50, Rehwild Ia. do. 0,60—0,65, IIa. do. 0,40—0,50 Wildschweine — Pf. per ½ Kg., Kaninchen per Stück 50—52 Pf. Hasen Prima 3,00—3,40 M., junge leichte 1,60—2,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse —,— Mark, Enten 1,25—1,65 M., Puten 2.25—3,00 M., Hühner, alte 1,30—1,50 M., do. junge 0,60—1,10 Mark, Tauben 0,50 M., Zuchthühner 1,00—1,20 M., Perlhühner 1,20—1,75 M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo —,— M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock 8—10 Mark, do. mittelgroße 2,55—5,00 Mark, do. kleine 10 Ctm. 1,25—1,40 Mark, do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter u. Eier. Ost- u. westpr. Ia. 118—123 M., IIa. 112 bis 116 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 118—121, do. IIa 112—116 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 118—121 M., do. do. IIa. 112—116 M., geringere Hofbutter 95—1,00 M., Landbutter 90. bis 95 M., Polnische 80—85 M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,60 M., Prima do. do. 3,55 M, Durchschnittswaare do. 3,45 Mk., Kalkeier — Mk. per Schock.

** **Stettin,** 20. Okt. [Petroleum.] Der Lagerbestand

betrug am 11. Oktober	104 271 Brls.
Angekommen sind von Amerika	11 339 =
	115 610 Brls.
Versand vom 11. Okt. bis 18. Oktober d. J.	8 615 =
Lager am 18. Oktober d. J.	106 995 Brls.

gegen gleichzeitig in 1889: 78 377 Brls., in 1888: 59 905 Brls., in 1887: 115 914 Brls., in 1886: 55 575 Brls., in 1885: 97 949 Brls., in 1884: 90 851 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 18. Oktober d. J. betrug 167 938 Brls., gegen 187 771 Brls. in 1889 und 198 104 Brls. in 1888 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 7 Ladungen mit 42 435 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1890 Barrels	1889 Barrels
Stettin am 18. Oktbr.	149 430	133 248
Bremen = = =	302 885	228 216
Hamburg = = =	369 233	324 201
Antwerpen = = =	194 715	209 669
Amsterdam = = =	37 899	32 929
Rotterdam = = =	228 905	145 882
Zusammen	1 283 067	1 074 145

Marktpreise zu **Breslau** am 20. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	19 90	19 70	19 30	18 80	18 30	17 80
Weizen, gelber n.		19 80	19 60	19 30	18 80	18 30	17 80
Roggen		18 —	17 50	17 30	16 80	16 50	15 50
Gerste		17 50	17 —	16 30	15 80	15 —	14 —
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		13 60	13 40	13 20	13 —	12 80	12 60
Erbsen		18 —	17 50	16 50	16 —	15 —	14 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Raps, per 100 Kilogramm, 24,20 — 22,20 — 19,70 Mark.

Winterrübsen 23,70 — 21,60 — 19,20 Mark.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	18. Oktober.	20. Oktober.
ffein Brodraffinade	—	29,50 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,50—28,00 M.	27,50—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	26,75—27,00 M.	26,75—27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 20. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	18. Oktober.	20. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,20—17,45 M.	17,15—17,40 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,30—16,65 M.	16,30—16,60 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,00 M.	13,00—14,00 M.

Tendenz am 20. Oktober: Ruhig.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. Oktober Mittags 1.96 Meter.

= = 21. = Morgens 2,00 =

= = 21. = Mittags 2,02 =

Börse zu Posen.

Posen, 21. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 61,80, (70er) 42,30. (Loko ohne Faß) (50er) 61,80, (70er) 42,30, Oktober (50er) —,—, (70er) —,—.

Posen, 21. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: herbstl. schön.

Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 61,80, (70er) 42 30, Oktober (50er) 61,10, (70er) 41,60, November (50er) 59,10, (70er) 39,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. Oktober (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 20.			Not. v. 20.
Weizen flau			**Spiritus** fester		
do. Oktober	194 —	195 25	70er loko o. Faß	44 —	44 10
do. April-Mai	192 —	192 —	70er Oktober	44 —	44 —
Roggen befestigend			70er Oktbr.-Novbr.	40 90	40 70
do. Oktober	176 75	178 75	70er Novbr.-Dezb.	39 —	39 —
do. April-Mai	162 25	162 25	70er April-Mai	39 50	39 50
Rüböl ruhig			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Oktober	67 10	67 40	**Hafer**		
do. April-Mai	58 80	58 50	do. Oktober	146 75	145 50

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 110,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 21 Oktbr. **Schluß-Course.**

		Not. v. 20.
Weizen pr. Oktober . . .	194 —	195 75
do. April-Mai	192 —	192 —
Roggen pr. Oktober	176 75	178 75
do. April-Mai	162 25	162 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 20.
do. 70er loko	44 —	44 10
do. 70er Oktober . . .	44 —	44 —
do. 70er Oktbr.-Novbr. .	40 70	40 70
do. 70er Novbr.-Dezbr. .	39 —	39 —
do. 70er April-Mai . .	39 50	39 60
do. 50er loko	63 30	64 10

		Not. v. 20.			Not. v. 20.
Konsolidirte 4% Anl.	105 25	105 25	Poln. 5% Pfandbr.	70 90	71 —
„ 3½ „	98 80	98 90	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	67 30
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	101 —	Ungar. 4% Goldrente	89 40	89 50
Pos. 3½% Pfandbr.	96 60	96 90	Ungar. 5% Papierr.	87 75	87 80
Pos. Rentenbriefe	102 30	102 30	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	169 60	170 10
Posen. Prov. Oblig	97 —	97 —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	109 60	110 60
Oestr. Banknoten	177 50	177 40	Lombarden ultimo	66 —	66 10
Oestr. Silberrente	77 75	78 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	245 25	246 40	schwach		
Russ 4½% BdkrPfdbr	102 30	102 30			

Ostpr. Südb E. S. A	97 60	98 10	Inowrazl Steinsalz	44 50	43 50
Mainz Ludwighfdto	116 90	117 10	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	64 40	64 60	Dux-Bodenb. Eisb A	242 25	243 —
Italienische Rente	92 90	93 25	Elbethalbahn „ „	103 40	103 40
Russ 4% kons Anl 1880	96 90	97 10	Galizier „ „	88 60	88 60
dto. zw. Orient. Anl	78 10	77 75	Schweizer Ctr. „ „	164 90	166 60
dto. Präm.-Anl 1866	161 75	165 —	Berl. Handelsgesell.	163 75	165 60
Rum. 6% Anl. 1880	99 25	101 40	Deutsche B. Akt.	164 —	165 —
Türk. 1% kons. Anl.	18 25	18 25	Diskont. Kommand.	218 75	220 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	143 50	145 —
Gruson Werke	154 90	156 25	Bochumer Gußstahl	155 40	157 75
Schwarzkopf	256 —	259 75	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	84 80	87 60	Russ. B. f. ausw. H.	78 75	78 50

Nachbörse: Staatsbahn 109 —, **Kredit** 168 90, Diskonto-Kommandit 218 40.

Stettin, 21. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 20			Not. v. 20.
Weizen fest			**Spiritus** matt		
Oktober	— —	— —	per loko 50 M. Abg.	— —	60 —
Oktob.-Novemb.	198 50	189 —	„ „ 70 „ „	42 50	42 60
April-Mai	— —	197 50	„ Oktbr.-Nov. =	40 —	40 —
Roggen ruhig			„ Nov.-Dezbr. =	37 60	37 75
Oktober	— —	— —	„ April-Mai =	38 20	38 50
Oktob.-Novemb.	178 —	168 50			
April-Mai	160 50	160 50	**Petroleum*)**		
Rüböl fest			do. per loko	11 60	11 60
Oktober	64 50	64 —			
April-Mai	58 50	58 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 20. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	771	WNW 1	bedeckt	1
Aberdeen .	768	NW 1	bedeckt	6
Christiansund	767	OSO 2	halb bedeckt	3
Kopenhagen	764	NNO 3	heiter	3
Stockholm.	761	NNW 4	bedeckt	— 1
Haparanda	763	NNW 2	wolkenlos	— 6
Petersburg	743	NNO 1	Schnee	1
Moskau .	748	S 1	bedeckt	6
Cork Queenst.	761	N 3	wolkig	13
Cherbourg	767	NNO 4	bedeckt	11
Helder . .	765	O 1	wolkenlos	8
Sylt . .	765	NO 3	halb bedeckt	4
Hamburg .	764	N 2	halb bedeckt	3
Swinemünde	762	N 5	wolkig	6
Neufahrw.	758	N 6	bedeckt [1])	6
Memel . .	756	N 3	wolkig	2
Paris . .	766	NW 1	wolkig	8
Münster .	764	N 4	halb bedeckt	3
Karlsruhe .	762	N 3	bedeckt	7
Wiesbaden	763	still	wolkig	7
München .	760	NW 3	Regen	5
Chemnitz .	761	NO 1	Regen	3
Berlin . .	762	NNW 3	bedeckt	4
Wien . .	756	NW 2	Regen	7
Breslau .	758	NNW 3	bedeckt	4
Ile d'Aix .	769	NNO 4	bedeckt	9
Nizza . .	756	O 4	bedeckt	12
Triest . .	757	S 1	bedeckt	8

[1]) Abends Staubregen.

Uebersicht der Witterung.

Einem barometrischen Maximum von über 770 mm über Irland liegt ein Depressionsgebiet unter 750 mm über Westrußland gegenüber, so daß Westeuropa von nördlichen Winden überweht wird, welche im Ostseegebiete vielfach stark, im Uebrigen meist nur schwach auftreten. Unter ihrem Einflusse ist die Temperatur in Deutschland erheblich gesunken. Da auch daselbst die Bewölkung im Abnehmen begriffen ist, dürften demnächst Nachtfröste zu befürchten sein. Im deutschen Binnenlande ist allenthalben Regen gefallen, zu München 22, zu Friedrichshafen 37 mm.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.